Huuszytig

Alterswohnheim
NEUKIRCH-EGNACH

35. Ausgabe März 2023

Editorial

In Bewegung

Liebe Leserinnen und Leser

"Wer rastet, der rostet" - ein Sprichwort, das uns daran erinnert, dass wir unseren Körper in Bewegung halten sollten, um fit und gesund zu bleiben. Aber wie sieht es in Bezug auf unsere Institution aus? Auf das AWH?
Auch für uns gilt: in Bewegung bleiben um fit und gesund zu sein. Zurzeit sind auf verschiedenen Ebenen Bewegungen, bzw. Entwicklungen in Gang.
Ende März finden zwei Informations- und Diskussionsanlässe zum Thema **EXIT** im AWH statt. Was bedeutet der Wunsch nach Freitodbegleitung eines Bewohners für die Mitarbeitenden und ihre persönliche Haltung und ihre Werte als Fachperson und Mensch? Lässt sich in diesem Thema Selbstbestimmung und Palliativkonzept vereinen? Ein Entwicklungsthema, das sich nicht mit einem alleinigen Entscheid der Unternehmensführung gesund umsetzen lässt. Ein Miteinbezug der interessierten und engagierten Mitarbeitenden ist wichtig und notwendig.
Im **Projekt Betreutes Wohnen** geht der Vorstand in eine neue Runde. Die Investorenbroschüren sind fertig gedruckt und es geht nun aktiv auf die Suche nach möglichen Investoren. Der Vorstand ist zuversichtlich und verfolgt den Weg weiterhin konsequent wie bis anhin.
Auf Ebene Arbeitsinstrumente für die Mitarbeitenden, finden mehrere **Digitalisierung-Projekte** statt. So werden in naher Zukunft die **Arbeitszeiten** nicht mehr von jedem Mitarbeitenden manuell aufgeschrieben, sondern zu Arbeitsbeginn und ende elektronisch erfasst. Das Ziel dabei ist, administrative Aufwände zu reduzieren und Missverständnisse zu vermeiden.
Im Bereich der **Pflegedokumentation** sind wir bis dato ebenfalls auf Papier unterwegs. Ungefähr ab Beginn der 2. Jahreshälfte 2023, werden die Pflegemitarbeitenden die relevanten Daten elektronisch erfassen.
Zu guter Letzt, wird im Frühjahr ein leistungsfähiges **WLAN** im ganzen Hause aufgebaut. Dieses soll einerseits den Informationsfluss der digitalen Geräte der Pflegenden gewährleisten, anderseits im öffentlichen Bereich aber auch durch externe Dienstleister, Besuchende, Angehörige und durch unsere Bewohnerschaft genutzt werden können.
Bleiben Sie mit uns in Bewegung! Regelmässige körperliche Aktivität fördert Gesundheit, Wohlbefinden und geistige Fitness.
Wir hoffen, dass Sie auch in Zukunft Freude an Bewegung und sportlichen Aktivitäten haben werden.

Ihre
Institutionsleitung
Thomas Bühler

Bewohnerschaft

Abschied nehmen mussten wir von:

Frau Ruth Büsser	am 21. Dezember 2022
Frau Gertrud Stapleton	am 25. Dezember 2022
Frau Anna Gurumlai	am 28. Dezember 2022
Frau Hildegard Gründler	am 31. Dezember 2022
Frau Elisabeth Blum	am 31. Dezember 2022
Frau Vreni Nagel	am 2. Januar 2023
Frau Marianne Hauser	am 7. Januar 2023

Bei uns begrüssen durften wir:

Klara und Hansruedi Niklaus	1. Dezember 2022
Susanne Feuz	13. Januar 2023
Alice und Bruno Lude	1. Februar 2023
Judith und Heinrich Lieberherr	2. Februar 2023
Gerhard Hensel	13. Februar 2023

Wir danken allen guten Geistern,
die das ganze Jahr durch glanzvoll
meistern Küche, Service und Hausarbeit,
wenn auch bei mancher Kleinigkeit
gemeckert wird bei den Senioren,
und sie dann sagen unverfroren,
heut‘ hat geschmeckt die Pizza nicht,
der Teig war hart, trocken die Schicht,
fehlten Salami und Tomaten,
geschmeckt hätt‘ besser uns ein Braten.

Die Schwestern sind voll motiviert,
sie schrubben uns ganz ungeniert,
auch wenn die Glocke ertönt schrill,
bekommt man, wenn man gar nicht will,
Pillen und Tropfen von der Pflege
verabreicht kompetent und rege.

Stolz bringt das super Service-Team
das Menu zu uns ohne Grimm.
Wir loben das tolle Quartett,
weil s‘ist im grössten Stress noch nett.

Es wär vermessen, ja gar schade,
wenn ich erwähnt‘ nicht die Brigade
vom Haushalt und der Lingerie,
weil sie vergisst halt wirklich nie
zu bügeln glatt die Wäsche immer,
zu putzen blitz-blank unsere Zimmer.

Aktivitäten, Events, Spiele
gibt es im AWH gar viele
das ganze Jahr durch flott und fein
geplante von Frau Hollenstein.
Wir haben Spass immer zuhauf,
weil Doris setzt noch einen drauf,
wenn sie die Wände kraxelt hoch
und anbringt Dekos noch und noch.
Auch Regi Häni hält da Schritt,
sie schauet immer, dass wir fit
sind und drauf achten
und dies nicht nur an Weihnachten.

Annelies Kranz Bewohnerin

Rückblick

Neujahr 2023

Annelies Kranz Bewohnerin

Als ich stand hier vor einem Jahr,
da war mir wirklich sonnenklar,
dass kommen werden gute Zeiten,
in die wir stolz hinüber gleiten.
Sie hab‘n gebracht Schönes und Plagen
an hellen und an trüben Tagen.
Wir haben „tschüss“ gesagt der Pandemie,
haben gefreut uns wie noch nie,
doch dann ging los ein wüster Krieg,
der führt‘ bis jetzt zu keinem Sieg.
Wir zittern vor einem Blackout,
haben Angst, dass man uns klaut
die ganze Energie,
es klappt halt gar nichts ohne sie.

Stress und Hektik gabs bei uns viel,
nicht nur im „Aktiv und Mobil“,
natürlich auch beim „Guetzli bachen“,
wo wir dann machten leckre Sachen.
Den schönen Ausflug mit dem Schiff
hatten die Schwestern voll im Griff,
die Appenzellerfahrt im Car
erfreute die Bewohnerschar.
Wir hatten Spass mit den Besuchen,
die brachten uns sogar noch Kuchen,
und Dekorationen wundervoll
hat Doris kreiert immer toll.

Wir blicken nun ins neue Jahr
mit Optimismus, s’ist ganz klar
und stossen an mit Rebensaft,
der gibt uns wieder genug Kraft
zu schauen vorwärts mit viel Mut,
damit das neue Jahr wird gut!

Wir begrüssen in unserem Haus

Frau Nikoletta Haltiner

Stationsleitung Abteilung 1

1. Januar 2023

Frau Amra Shakjiri

Assistentin Gesundheit

1. Januar 2023

Frau Jeanette Mathy

Krankenpflegerin FA – SRK

13. Februar 2023

Frau Ludmilla Gajanova

Pflegehilfe SRK

13. März 2023

Austritte

Frau Annelies Göggel
Frau Alexandra Hüttenmoser
Frau Anne Imhof
Herr Philipp Jäger

Wir sagen ganz herzlichen Dank für Euer Engagement im Alterswohnheim und wünschen alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Wir gratulieren Renata und Stefan Schär zur Geburt von Sohn Nino

Alltag

Kafistübli

Rita Stump Freiwilligendienst

Wie bin ich zum Kafistübli gekommen?
Vor ca. 12 Jahren bezog meine Schwiegermutter ein Zimmer im AWH. Regelmässig besuchte ich sie dort. Eines Tages wurde ich angefragt, ob ich nicht im neu zu gründenden Bewohnerrat mitmachen würde. Gerne sagte ich Ja dazu.
An einer Sitzung fragte Doris, ob jemand Lust hätte, als freiwillige Mitarbeiterin im Kafistübli zu helfen. Auch da sagte ich gerne Ja!
Am 4. Januar 2013 begann ich unter bester Einarbeitung von Doris meinen Einsatz im Kafistübli. Seither sind 10 Jahre vergangen und ich möchte keinen Einsatz missen!
Viele Bewohner durfte ich kennen lernen und von ganz vielen musste ich Abschied nehmen.
Das Kafistübli ist ein sehr beliebter Treffpunkt für Bewohner und die Gäste.
Es wird diskutiert, gespielt, gelacht und Dank der tollen Kaffeemaschine gibt's tolle heisse Getränke.
Was äusserst geschätzt wird, ist, dass man bei uns nicht zahlen muss. Dank den guten, freiwilligen «Feen» kann man das machen!
Am 1. März 2023 werde ich zum 300. Mal das Kafistübli machen!! Kaum zu glauben! Für mich als Rentnerin ist das eine äusserst tolle Abwechslung und ich lerne immer wieder neue Menschen kennen oder ich treffe Bekannte, die ich lange nicht gesehen habe.
Ich wünsche mir, dass das Kafistübli weiterhin eine Oase im AWH bleibt.
Ebenso wäre es schön,wenn noch mehr Bewohner um 14.30 ins Stübli kämen.
Ich weiss ja, dass es noch ganz mobile Bewohner gibt, die man leider nur selten sieht.
In diesem Sinn wünsche ich Allen weiterhin eine schöne Zeit im Kafistübli!!

Vorschau auf die Osterfeiertage

Wie sie liebe Leserinnen und Leser bereits im Bericht der Verpflegungsleitung gelesen haben ist unser Speisesaal bei allen Mahlzeiten durch unsere Bewohnerschaft und zahlreiche Tagesgäste gut besetzt. Somit erreicht die Kapazität eine Grenze.
Daher können wir an den kommenden Osterfeiertagen von Karfreitag bis und mit Ostermontag keine weiteren Gäste und Angehörige zum Mittagessen einladen. Die weiter folgenden Feiertage wie Muttertag, Pfingsten usw. wird diese Regelung ebenfalls betreffen, da wir in diesem Bereich keine grossen Veränderungen erwarten. Gerne begrüssen wir Sie an diesen Tagen zum Nachmittagskaffee. Mittagessen ausserhalb der Festtage ermöglichen wir soweit möglich gerne weiterhin.

Vielen Dank für ihr Verständnis

Die fünfte Jahreszeit

Annelies Kranz Bewohnerin

Gespannt sehen wir dem Auftritt der „Schnitzelbanksänger vo Romishorn" entgegen. Die ausgelassenen „Festhütten" vom FCR sind wieder voll in Fahrt und parodieren witzig-satirisch Aktuelles und Dauerbrenner wie unseren „Gsundheitsminischter, dem frechä Büebli mit dem schwarzä Hüetli", der für seine Kapriolen mit Cessna-Flug und Schwarzwald-Freundin mit beissendem Spott bedacht wird. Auf die Schippe genommen wird auch unser „Roger national", wenn er gewinnt, und ein Freudentränli über seine Backe rinnt. Verballhornt wird auch der „Klimafetischist", der die Welt retten will, bevor sie untergeht. Und „King Charles der dritt" kriegt sein Fett ab, weil er meint, er isch der Hit.
Die spassigen Karnevalisten trauern dem verschwundenem Gin nach, beschuldigen die vermeintlich besoffenen Fische und singen am 1. Aprill zerknirscht „0 läck du mir!" Mit seiner abstrusen Begrüssungsrede hat der „Gianni in Katar" nicht punkten können. Er wird zu den Klängen von „Che sarà" tüchtig durch den Kakao gezogen. „Ueli der Abgetretene" darf natürlich nicht fehlen. Weil er sich kein ES wünscht als Nachfolger:in und sich ohne Scham ein Trychlerhemd anzieht, haben ihn die Satiriker ordentlich verhohnepipelt.. Von den Parodisten tüchtig aufs Korn genommen werden auch die Schwellbronner, d'Salmsacher mit ihrem neue Präsi und natürlich d' „Layla".
Toll wars „Schnitzelbänkler!" Ihr dürft nächstes Jahr wieder Kommen!

Am Schmutzigen Donnerstag heitern uns die kakofonischen Klänge der Guggenmusik tüchtig auf. Im farbenfroh dekorierten Kafistübli macht sich fasnächtliche Atmosphäre breit. Knallige Luftballons, bunte Girlanden und originelle Kopfbedeckungen grüssen von Decken und Wänden. Bieder gewandet mische ich mich unter die karnevalesk kostümierten „Butzis" und werde gleich von einer Märchenfigur stürmisch empfangen. Exotisch „Behütete" schwirren durch den Saal. Gespannt blicken wir zur Türe. Das Stimmengewirr legt sich. Der „Frühling" erscheint.
Die originell kostümierte Figur beherrscht das Maskentreiben. Leichtfüssig tänzelnd mischt sich die Poetin unter die Fasnachtsversessenen und lässt die „Fischerin vom Bodensee" hochleben. Die theatral aufgemachte Hexe steht heute nicht mit dem Teufel im Bunde, aber sie schwingt das Tanzbein gekonnt und lächelt ihrem Tanzpartner, dem welschen Casanova, schelmisch zu. Auch unsere Spitzentänzerin Paula legt unentwegt eine kesse Sohle aufs Parkett, und Adrian, der Ordnungshüter, verteilt andauernd Bussen an Krethi und Plethi. Dezent maskiert strahlt er mich an, der Arbeiter im abgewetzten Gwändli mit den struppigen Haaren und der klobigen Brille. Die Stimme verrät mir, dass sich hinter der coolen Montur unsere Vize-Chefin versteckt. Die Polonaise setzt sich in Bewegung. Angeführt vom „Frühling" zippeln und trappeln Blumenkinder, Hexen, Fabelwesen, Chinesinnen und Zigeuner im Takt zum schmissigen Sound der Fasnachtsmusik von Fredy Ott, dem Meister der Evergreens.
Mit einem Medley aus altbekannten Gassenhauern wird die fünfte Jahreszeit schwungvoll beendet.

News aus den Bereichen

Service und Küche

Simone Siegmann Leitung Verpflegung

Unser Speisesaal ist mittlerweile voll besetzt. Dies führte dazu, dass die Rollatoren an den einzelnen Tischen zu einer Stolperfalle für unser Servicepersonal und auch Bewohner geworden sind. Auch ein schöner Service an den Tischen war kaum mehr möglich.
Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, alle Rollatoren aus dem Servicebereich zu „verbannen". Wir wissen, dass es für einzelne Senioren schwierig nachzuvollziehen ist, da es tatsächlich an einzelnen Tischen noch möglich wäre, die Rollatoren stehen zu lassen. Um aber Fairness zu leben, haben wir uns dazu entschieden alle „Geräte" weg zu fahren. Wir sind sehr bemüht, nach dem Essen, allen zeitnah die Rollatoren zu bringen. Das ist leider nicht immer so rasch möglich! Deshalb, haben Sie ein klein wenig Geduld mit unserem Tempo. Der Lift befördert nicht mehr Personen nur weil ein Stau vor diesem entsteht. Lassen Sie uns die Gemeinschaft geniessen und uns die Zeit nehmen, um mit unserem Gegenüber noch ein wenig zu plaudern. Wir vom Service Team bedanken uns recht herzlich für euer Verständnis.

Bereich Küche:
Seit Mitte Februar rüsten unsere Bewohner in der Aktivierung für die Küche!
Es freut uns sehr, dass sie uns so tatkräftig unterstützen! Ihre gerüsteten Gemüse werden jeweils am nächsten Tag zu Suppe oder Gemüsebeilage verarbeitet!
Es kam die Frage auf, warum unsere Bewohnerschaft am Nachmittag keinen Zugriff auf Obst hat. Bis anhin haben wir dieses aus hygienischen Gründen wieder in der Küche zwischengelagert.
Da es Ihnen ein Bedürfnis ist, auch am Nachmittag Zugriff auf frisches Obst zu haben, wird die Fruchtschale mittags nochmals aufgefüllt und steht im Speisesaal den ganzen Nachmittag, wieder für alle zugänglich, zur Verfügung.

Hauswirtschaft und Technik

Mike Hengartner Leitung Ökonomie

Im Bereich Technischer Dienst hat sich im letzten Jahr einiges verändert. Wir konnten mit Herrn Jäger einen jungen Fachmann für eine begrenzte Zeit von einem halben Jahr anstellen. Herr Jäger hatte bereits eine Stelle ab März im Alterszentrum Tannzapfenland in Münchwilen. Darum wurde der Arbeitsvertrag befristet auf ein halbes Jahr abgeschlossen.
Ab April dürfen wir Herrn Manuel Dönz bei uns begrüssen. Er wird im Bereich Technischer Unterhalt tätig sein. Da wir in der Zukunft möglichst alle Reparaturen und Wartungen unserer Immobilie selber durchführen möchten, ist es nötig eine zusätzliche Fachperson im Haus zu haben.
Im März erhielten wir im gesamten Haus neue Berufswäsche. Frischer und farbiger war hierbei der Wunsch der Mitarbeitenden. Zudem funktional und mit hohem Tragekomfort. Diese Kriterien wurden bei der Suche nach neuen Modellen berücksichtigt und durch die Mitarbeiter vorgängig getestet. Nun auf den Frühling sind alle Mitarbeitenden mit frischen Farben und modernem Look unterwegs.

Veränderungen im Bereich Pflege

Karin Thür Pflegedienstleitung

Wir sind kurz vor dem Start zur Umstellung der Pflegedokumentation von Papierversion zur elektronischen Dokumentation.
Nach der erfolgreichen Umstellung bedeutet dies für die Pflegenden und andere beteiligten Bereiche eine Vereinfachung und Erleichterung der Arbeitsprozesse. Es dient der einheitlichen Dokumentation im gesamten Haus, der besseren Lesbarkeit sowie der Koordination von Terminen und Aufgaben. Dazu mussten neue elektronische Geräte wie Laptops und Tablet PC`s angeschafft werden. Der Weg zur Umsetzung wird sicher herausfordernd und bedeutet viele Arbeitsschritte und grosses Engagement aller Pflegemitarbeitenden.
Im Bereich Ausbildung sind wir auf dem Weg, ab diesem Jahr auch die Ausbildung von Pflegefachpersonen HF anzubieten. Nentore Farizi hat sich intensiv mit den Vorgaben und Richtlinien des Bildungsamtes des Kantons auseinandergesetzt. Nun konnte ein Kooperationsvertrag mit der Spital Thurgau AG abgeschlossen werden, damit ein Praktikum im Spital als Ergänzung der Praktikumsfelder absolviert werden kann. Nach der Einreichung des Konzeptes für die HF-Ausbildung sind wir startklar und können noch dieses Jahr mit der Ausbildung beginnen. Es ist vorgesehen, dass pro Jahr eine Ausbildungsstelle angeboten werden kann.
Im Bereich Ausbildung der Fachangestellten Gesundheit (FaGe) werden wir weiterhin zwei neue Lernende pro Jahr ausbilden können.
Die Ausbildung der Pflegefachpersonen HF wird durch Nentore Farizi erfolgen.
Die Ausbildung der Auszubildenden FaGe wird von Hati Osmani übernommen.
Im Pflegekader werden wir seit Januar 2023 durch Nikoletta Haltiner unterstützt. Sie hat die Leitung der Abteilung 1 übernommen. Jeannine Abgottspon befindet sich weiterhin im Krankenstand und kämpft gegen ihre Erkrankung. Ob und wann sie wieder ins AWH zurückkehren kann ist noch offen. Rahel Romano unterstützt sie bis und mit Ende März als Stellvertretende Stationsleitung. Da Frau Romano ab April zum Nachtwachen Team wechseln wird, wird eine neue Stellvertretung gesucht. Die Stelle ist ausgeschrieben und konnte aktuell noch nicht besetzt werden.
Die Abteilung 2 wird weiterhin durch Natascha Reutter als Stationsleitung und Susan Lindstaedt als Stellvertretende Stationsleitung geführt.
Weitere Projekte sind im Bereich Pflegequalität und Gesundheit von Bewohnenden angedacht. Hierzu wurden bereits Termine mit Fachpersonen vereinbart, die uns dabei unterstützen. Es wird Projekte und interne Weiterbildungen im Bereich Ernährung, Mundgesundheit und Prophylaxen geben.

Aktuell

Früehlig

Petra Schlappritzi Leitung Verwaltung

Bald isch es sowit und ich chum wieder füre
wenns no länger goht, denn drüll i denn öppe düre
Lang han i druf müesse warte
ä bitzli kämpf i immer no mit Nebelschwade
Doch je länger je meh bring i dä Himmel wieder blau
verschüche tuen i d Wolke und alles Grau in Grau

Herrlich Herrlich äs isch Sowit
Jetzt chunnt wieder mini Zit
Ich bi dä Früelig, liebi Lüt

Dä Schnee cha vor mir us blibe i dä Berge
do unne im Thurgau muess äs nüme isig und pflotschig werde
Alles will ich wieder zum Läbe erwecke
wieder mit Farbe und Fröhlichkeit astecke
Am Morge sölled d Vögeli vo dä Bäum abepfiffe
und frischi Blüemli usem Bode use riefe

Herrlich Herrlich äs isch sowit
Jetzt chunnt wieder mini Zit
Ich bi dä Früelig, liebi Lüt

Schneeglöckli sind mini erschte Bote
denn chömmed Krokussli, Tulpe – gäli, wisse, roti
Oschterglocke strahled mit Hyazinnte um dWett
Primeli, Ranunkle han i au uf mim Bluemepalett
Bi Strücher und Bäum lohn ich Knospe spriesse
die Naturenergie söll wieder flüesse

Herrlich Herrlich äs isch sowit
Jetzt chunnt wieder mini Zit
Ich bi dä Früelig, liebi Lüt

Au Tierli weck ich wieder usem Winterschlof uf
ganz sanft tuen ich‘s stupfe und chrüsele am Buch
Ich sorge dafür, dass bi dä Murmeli und Fledermüs
au bi dä Siebeschlöfer, Körpertemperatur wieder flüsst
Nochwuchs tüemer erwarte im Wald
bi dä Hase, Reh und Füchs chömmed Tierchinder bald

Herrlich Herrlich äs isch sowit
Jetzt chunnt wieder mini Zit
Ich bi dä Früelig, liebi Lüt

Mer schmöckt nöd nur dä frischi Bluemeduft
es schwirrt au no öppis anders i dä Luft
d Herzli pöpperled plötzlich wieder schneller
Dä Thurgauer, St. Galler eri und auch die vo dä Appezeller
ä Umarmig do, Früeligsg-fühl chömmed uf
äs Küssli döt, mer hät Schmetterling im Buch
Ihr gsehnt, ich zeig mich im
allerbeschte Gwand chömmed, mir nemed üs jetzt a dä Hand

Herrlich Herrlich äs isch sowit
Jetzt chunnt wieder mini Zit
Ich bi dä Früelig, liebi Lüt

Rätsel

1	Welche Blume wächst nicht aus einer Zwiebel heraus?	G	Hyazinthe	F	Vergiss-meinnicht
2	Welches ist ein Frühlingsgemüse?	I	Rhabarber	E	Kürbis
3	An welchem Datum endet der Frühling?	L	20. Mai	N	21. Juni
4	Welche Farbe hat das Band, in dem Frühlingsgedicht von Erich Mörike?	D	Blau	B	Grün
5	Wer ist die Braut im Lied Vogelhochzeit?	M	Star	E	Amsel
6	Wie nennt man Osterglocken auch?	R	Narzissen	A	Freesien
7	Was wird immer am zweiten Sonntag im Mai gefeiert?	L	Muttertag	S	Pfingsten
8	Wie lange dauert die Osterzeit?	T	30 Tage	O	50 Tage
9	Was kann man an den Punkte auf dem Rücken des Marienkäfers ablesen?	H	Die Käfer Art	U	Sein Alter
10	Welcher Eisheilige ist erfunden?	N	Lauratus	H	Mamertus
11	Welche Farben haben die Tulpen aus Amsterdam im gleichnamigen Lied?	S	Rot und Gelb	R	Rot und Weiss

Wer die Buchstaben der richtigen Lösung der Reihe nach anordnet. Nimmt an der Verlosung eines _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ teil. Schreiben Sie die Antworten auf einen Zettel, Absender nicht vergessen. Sie können Ihre Antwort in den Bewohnerratbriefkasten Parterre einwerfen oder uns per Mail oder Brief zusenden. Einsendeschluss ist der 30. April. Zu gewinnen gibt es einen Frühlingsgruss.

Lösung aus der letzten Ausgabe

1. Post Heiri
2. Hohgrat
3. Bauschlosser
4. Neunforn
5. Horn
6. Leiter
7. Eugensberg
8. Riva

Herzlichen Glückwunsch der glücklichen Gewinnerin Elsbeth Anderes (Bewohnerin)

Alltag

Ein Arbeitstag im AWH

Colette Brüllhardt Mitarbeiterin Pflege

6.30 Uhr Ankommende Autos wie Bienen beim Häuschen.
Dank vorausschauender Nachtwache öffnet sich die Eingangstür automatisch und heisst uns willkommen. Die Morgenmuffel unter uns finden den Weg in den Keller zum Spind mechanisch und werden dort ev. durch morgenaktive Kolleginnen aus ihrer Trance gerissen. Sie hätten eigentlich noch eine Gnadenfrist zum Aufwachen bis zum Morgenrapport.
Bewundernswert munter nach langer Nacht, übergibt uns die Nachtwache den Dienst. Nun ist es an uns auszuschwärmen und nach und nach allen Bewohnern ein passendes Frühstück zu ermöglichen. Alle wissen genau, wen sie besuchen werden, fleissige Pläneschreiber haben das sichergestellt und gut vorgearbeitet.
Es ist schön die Bewohner zu kennen. In einem Zimmer wird man beim Rückenwaschen mit dem Ausruf "Isch das schön warm!" belohnt, anderswo erntet man die Lorbeeren mit 34 Grad kaltem Badewasser.
Die meisten Bewohner bekommen beim Frühstück Medikamente. Auch die bunte Pillenpracht will gut vorbereitet sein und wird mehrfach kontrolliert. Wir Pflegenden werden vom Servicepersonal auf dem Stockwerk sowie im Speisesaal entlastet.
So lieb wir unsere Bewohner haben, Mitte Morgen leert sich unsere Batterie, ein Cappuccino auf Knopfdruck fehlt langsam.
Für mich ist der Znüni immer wieder ein Aufsteller, ein Konfibrot, aber oft auch manch andere Leckerei wartet auf uns.
Frisch gestärkt, sind wir wieder voll motiviert und überreden einige Bewohner zum Frühsport. Jetzt werden Treppen gestiegen, an Holmen gegangen und unser Aussichtsvelo warm getreten. Bis das Mittagessen ansteht, kann noch einiges erledigt werden. Wer mag morgen lieber einen Wochenhit statt dem Menü? Die Zeit vergeht schnell und bald verteilen wir auf der Etage Suppen und Salate vor dem Hauptgang. Vor dem Lift ist schon Rush Hour, gleich gibts was Feines im Speisesaal. Ein voller Bauch macht müde, die meisten Bewohner legen sich hin zur Mittagspause, wir unterstützen, wenn nötig.
Jetzt wartet auch ein Mittagessen auf uns. Wer schöpft heute die Menüs? Meistens erhalte ich eine Bauarbeiter Portion (die Kleine muss noch etwas wachsen). Ich amüsiere mich und esse einen Teil vor der Abendschicht.

Vergangenes

Besuch der Sing Song Gruppe

Annelies Kranz Bewohnerin

Gespannt erwarteten wir den Auftritt der Egnacher Sing-Songers. Das Sänger Quartett mit dem Kapellmeister an der Gitarre und der Dame am Akkordeon hat uns sofort in seinen Bann gezogen mit dem flotten Marsch „Capitano" und Nöggis Gassenhauer „I bin en italiano". Der Einstieg gelang der sangesfreudigen Gruppe vorzüglich.
Beim Friesenlied , den „Nordseewellen," dachten wir an den unvergesslichen Freddy Quinn und erinnerten uns an Lale Andersen, die das Lied sogar auf Plattdeutsch sang. Die sonoren Stimmen unserer Sangesgruppe verliehen dem legendären Seemanns-Hit „Die Gitarre und das Meer" einen wohltuenden Klang. Freddy Quinn würde vor Neid erblassen, könnte er das stimmgewaltige Quartett hören.
Auch der Spassvogel „Bajazzo" hat sich in das Repertoire eingeschlichen. Trotz Liebeskummer des Possenreissers wurde das Lied flott vorgetragen und von Bewohnern und Gästen mitgesummt.
Mit dem „Seemann, der das Träumen lassen soll," haben die vier Sing-Songers mit ihren kräftigen Stimmen nochmals an Freddy Quinn erinnert und sind schwungvoll übergeglitten zum „Fährmann" sowie zum Vorarlberger Volkssong, dem „Schmugglerlied". Unter dem Riesenrepertoire von Liebes, Seemanns - und Heimatliedern fand sich auch das aus der Musikwelle bekannte Stück „Was nützet mir ein schöner Garten", bei dem unsere Herren zu Hochform aufliefen und die Melodie mit gekonnten Hüpfern im Takt begleiteten. Wir kennen ihn aus der Singstunde, den bewegenden Walzer „Alls was bruuchsch uf de Welt", bei dem wir natürlich lauthals mitsangen. Bewegung kam ebenso auf beim Tessiner Soldatenlied „Aprite le porte". Animiert durch den schmissigen Sound klatschten wir alle tüchtig mit.
Und es durfte natürlich nicht fehlen, das ergreifende „Guggerzytli", welches uns als Zugabe spendiert wurde.
Mit stürmischem Applaus bedankten wir uns bei den Sing-Songers für ihre gelungene musikalische Darbietung, ganz besonders bei Heidi für ihre virtuose Begleitung am Akkordeon, sowie Herrn Stäheli, dem Gitarristen, für die Organisation. Gerne werden wir uns an den beschwingten Nachmittag erinnern.

Rückmeldungen aus dem Bewohnerrat

Antworten zu Ihren Fragen

1. Wunsch nach einem Gemeinschaftsraum mit Fernseher? Aktuell können wir diesen Wunsch nicht erfüllen da die Räumlichkeiten nicht vorhanden sind. Vielleicht lässt sich das nach einer späteren Umbauphase realisieren. Zudem ist gemeinsames Fernsehen kein grosser Wunsch, wie die Anwesenden bestätigen.

2. Treffpunkt am Abend um sich zu unterhalten, gibt es dazu eine Möglichkeit? Die Bewohnerinnen und Bewohner haben auf dem 1. und 2. Stock die Möglichkeit nach dem Abendessen Zeit an den grossen Tischen zu verbringen. Zudem gibt es auf beiden Etagen im Osten eine Sitzecke die ebenfalls genutzt werden kann. Aus Sicherheitsgründen (es ist niemand mehr anwesend im Speisesaal) kann dort keine Gelegenheit dazu geboten werden. Auf den Abteilungen sind jederzeit Pflegepersonen unterwegs.

3. Der Stuhl für die Fusspflege sollte ersetzt werden, da es sich um ein unbequemes, älteres Modell handelt. Dieser Wunsch wird aufgenommen und abgeklärt was machbar ist.

4. Das Nachtessen am 24. + 31. Dezember war wunderbar, aber es fehlte das Dessert? Wird an die Verpflegungsleitung weitergeleitet um das in den folgenden Jahren zu verbessern.

4. Seit einiger Zeit wird der Essenswunsch für den nächsten Tag täglich aufgenommen, statt wie vorher jeweils einmal pro Woche für alle Tage. Warum ist das so? Dieser Entscheid soll eine Wertsteigerung sein, die Bewohnerschaft kann kurzfristig entscheiden was sie essen möchte. Der Bewohnerrat wird bis zur nächsten Sitzung dieser Regelung vermehrt Beachtung schenken und dann darüber entscheiden ob diese Regelung Sinn macht.

6. Die Lottopreise entsprechen nicht den Wünschen aller Teilnehmer, einiges entpuppt sich als unnütz: Wir einigen uns darauf, dass ab sofort nur noch die ersten drei Gewinner einer Runde einen Preis erhalten wie es im regulären Lottospiel ist, dafür spielen wir drei Runden

7. Advent / Weihnachten / Neujahr. Wie ist diese Regelung bei Euch angekommen? Es waren schöne ruhige Tage. Die Adventsnachmittage waren sehr ansprechend und die Planung ist damit voll gelungen. Es war gut, dass nicht an jedem Tag Musikalische Unterhaltung geboten wurde. Die Länge der musikalischen Einsätze war gerade richtig.
Musik an der Weihnachtsfeier dürfte mit mehreren Instrumenten gespielt werden. Vielleicht Musikschulen anfragen ob vielleicht Kinder dabei sein möchten.

Gedanken zum Schluss

Zu guter Letzt

Werner Maron, Bewohner

Gespräch mit dem Erzengel Gabriel Ich sass in meinem Rollstuhl. Plötzlich stand ich vor dem Himmelstor! Petrus musterte mich von unten nach oben und von oben nach unten. Hmm. Er öffnete das Himmelstor. Unvermittelt stand ich vor dem Erzengel Gabriel. Eine imposante Lichtgestalt! Gabriel fragte mich, ob ich das Familien - Fotobuch dabei habe. Ja natürlich, antwortete ich. Er blätterte im Fotobuch von hinten nach vorn und von vorn nach hinten, wortlos. Er gab das Fotobuch schweigend zurück. Ich dache mir: reden denn alle die vielen verstorbenen Seelen nicht miteinander? Eine schöne langweilige Gesellschaft! Ohne es zu merken war ich wieder in meinem Rollstuhl. Ich muss wohl eingeschlafen sein, Sekundenschlaf!

Alles hat ein Ende

Nun liegt sie vor Ihnen die neuste Ausgabe der Huuszytig. Es gäbe noch viel zu berichten aus dem Heimalltag. Vieles durften wir in den letzten Monaten erleben. Geburtstagsständli des Jodlerclub, Besuch der Schulkinder, fleissig besuchte Spiel und Jass Nachmittage, fröhliche Lottoabende und so weiter. Aber wie schon im Titel erwähnt alles hat ein Ende und damit ist die Seitenzahl dieser Ausgabe gemeint.
Es freut uns, dass viele verschiedene Autoren uns unterstützen und damit, wie wir hoffen, ein abwechslungsreiches Werk entstanden ist. Danke, wenn Sie uns auch in Zukunft unterstützen mit Beiträgen, Wünschen worüber wir berichten sollen etc. Sie erreichen uns wie gewohnt über den Bewohnerratbriefkasten oder per Brief und Mail Post.

Für die Redaktion
Doris Hollenstein

In der nächsten Ausgabe finden Sie.....

- Rückblick und Vorschau
- Ferienerlebnisse
- Was macht der Freiwilligendienst
- Rätsel
- Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2023

Beachten Sie unsere Homepage unter:

www.awh-neukirch.ch

Viele interessante Informationen und Fotos geben Auskunft über unsere Institution.

Herzlichen Dank den Sponsoren:

Elektro Etter AG, Frau Annelis Etter
Germann Tiefbau GmbH, Familie Doris und Markus Germann
Blumen Gschwend, Herr Viktor Gschwend
Schreinerei Hechelmann, Herr Ralph Hechelmann
Praxis Herr Dr. med. Reto Kälin
Malergeschäft Marzoli, Herr Antonio Marzoli
Druckerei Mogensen AG, Herr Erwin Steiner
Raduner Gartenbau AG, Herr Martin Meier

Alterswohnheim
NEUKIRCH-EGNACH

ARBONERSTRASSE 21A
9315 NEUKIRCH-EGNACH

Telefon 071 474 73 73
info@awh-neukirch.ch
www.awh-neukirch.ch